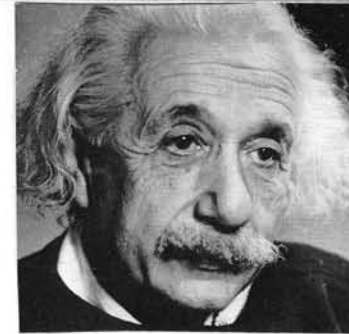


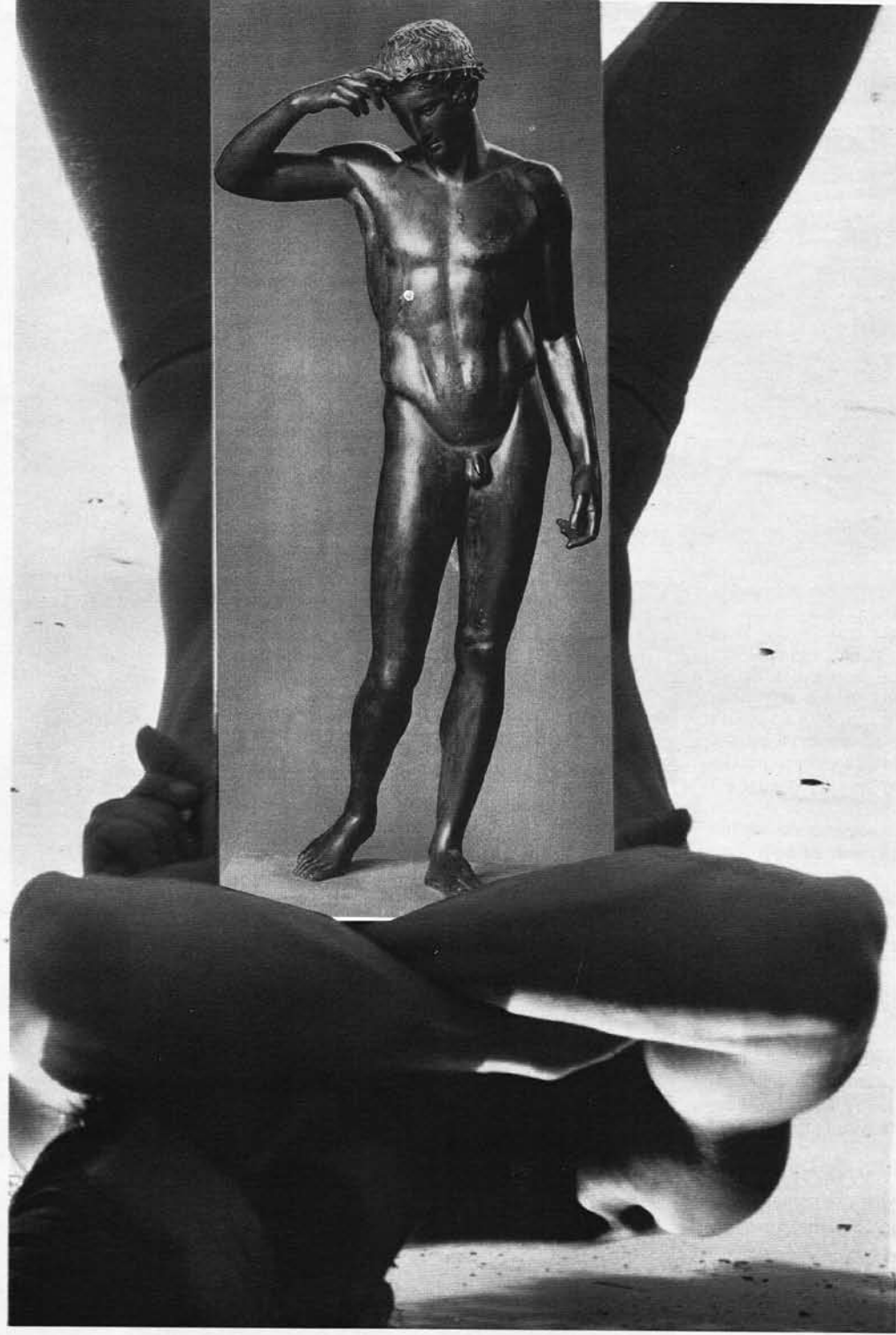


LESOURT

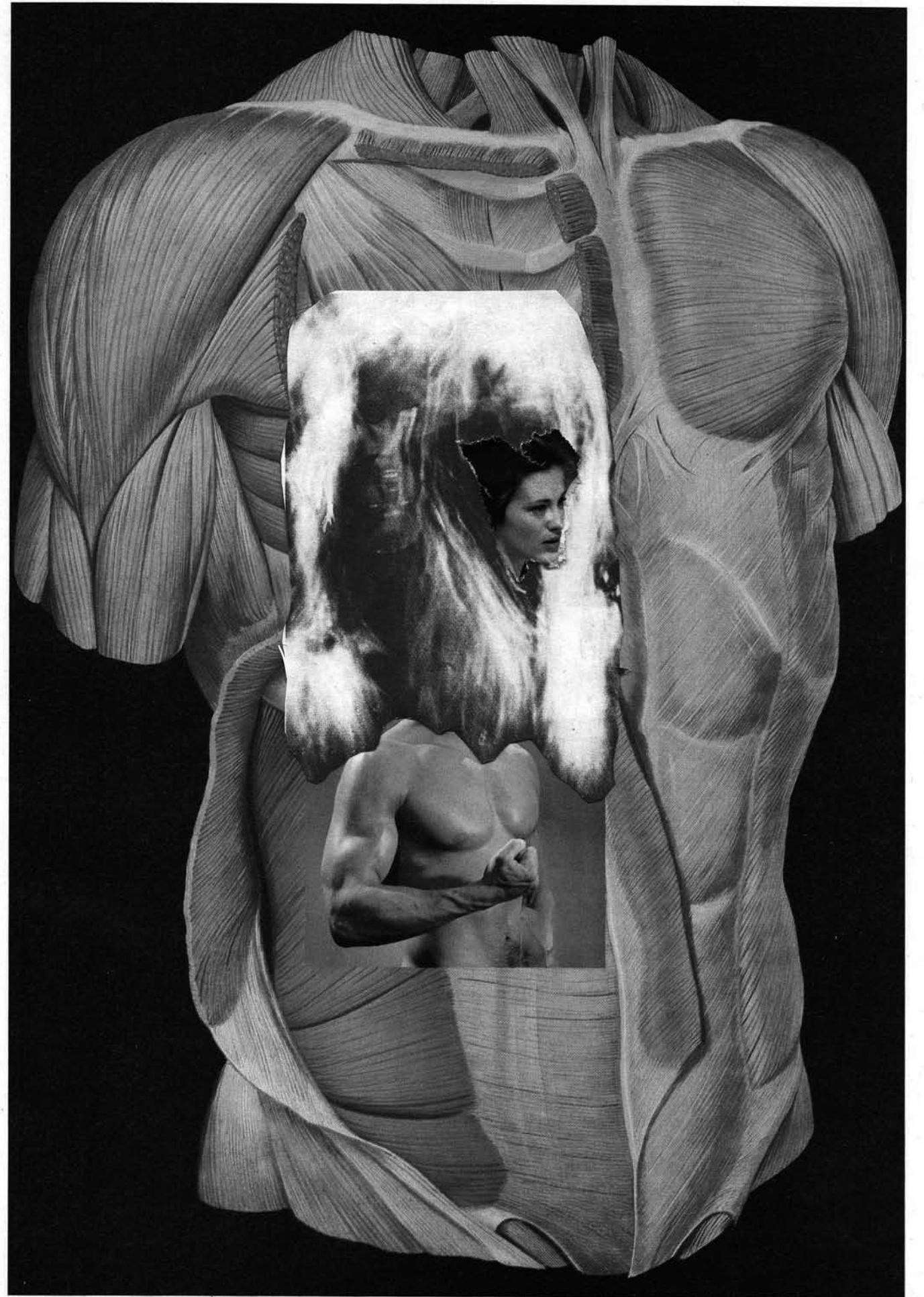
«I could do that»

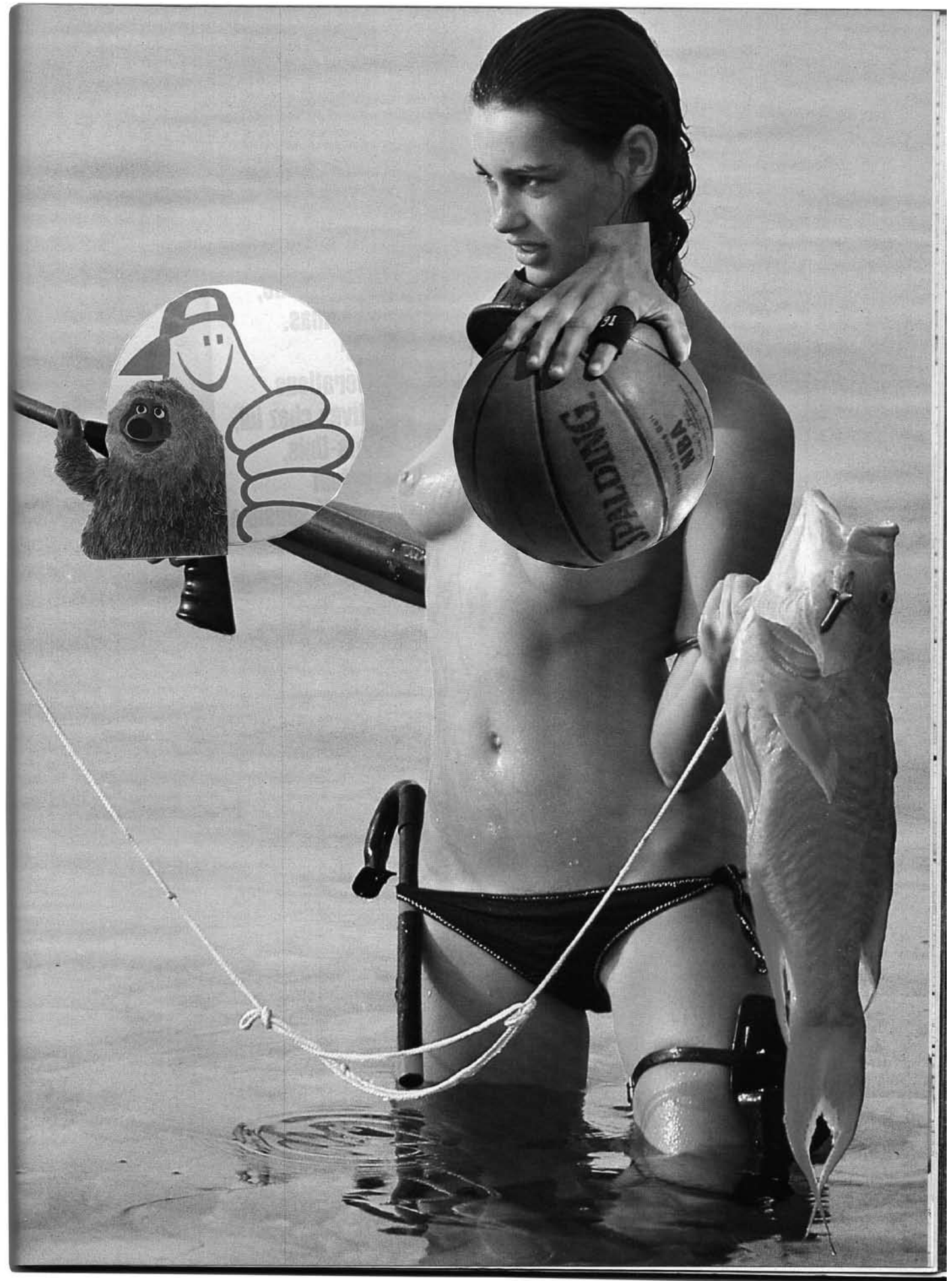




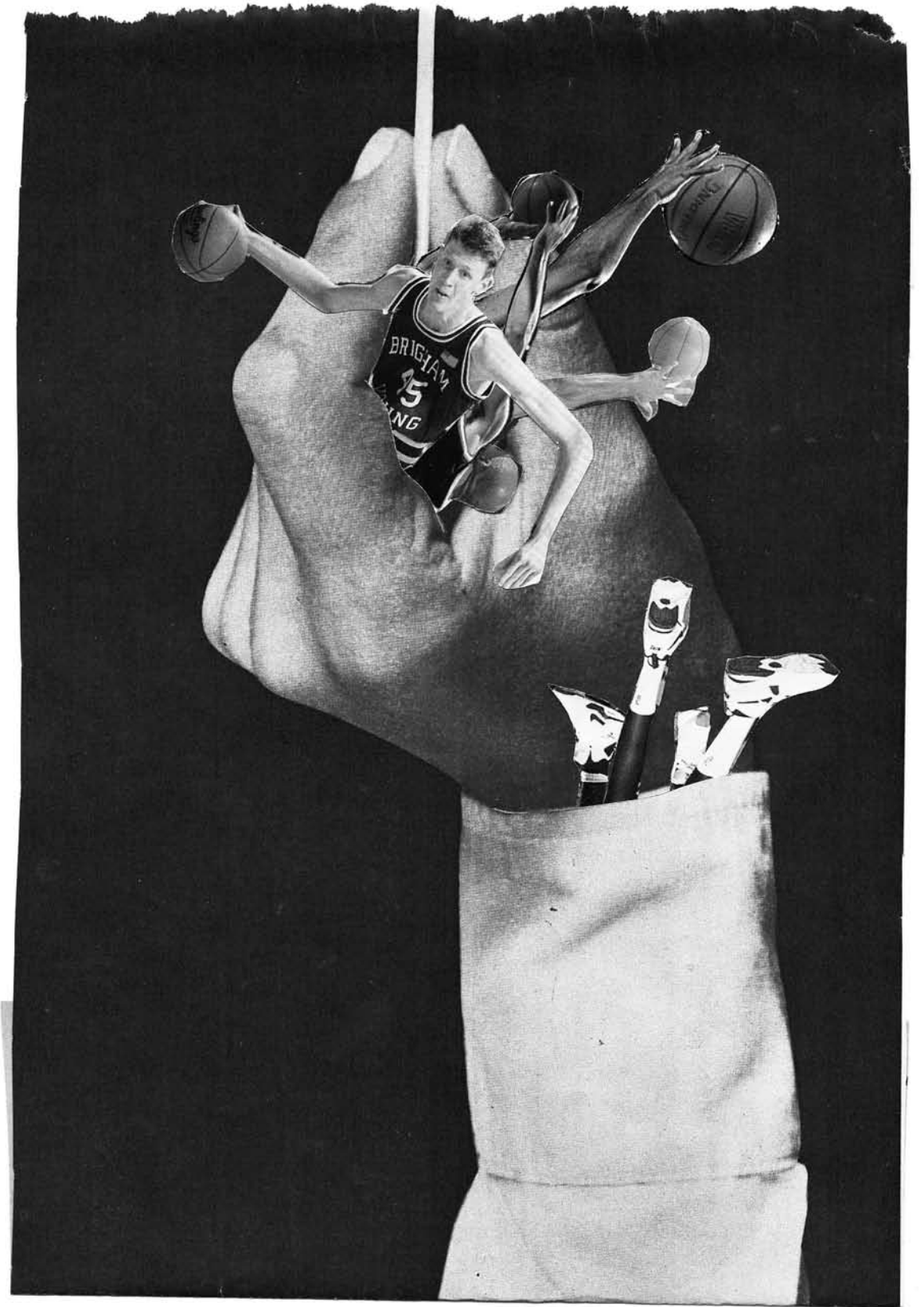


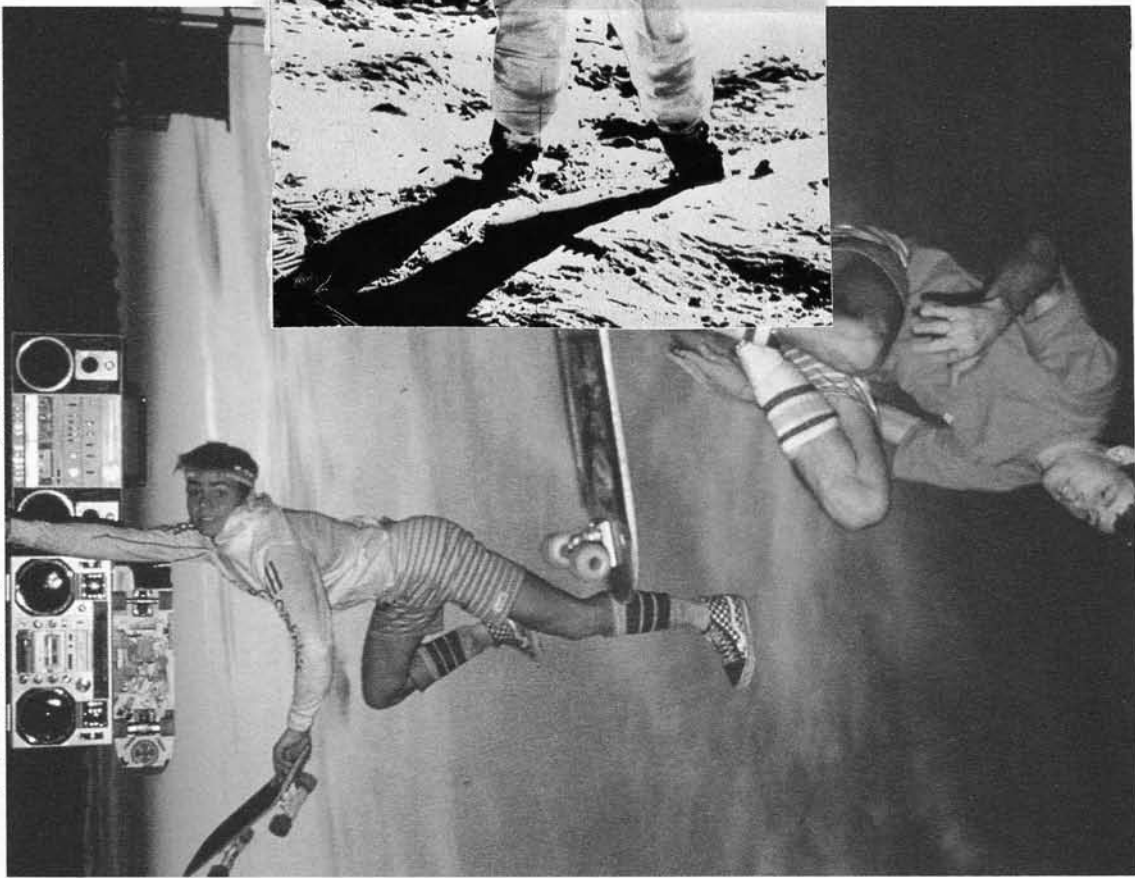
Christian Dior
LINGERIE





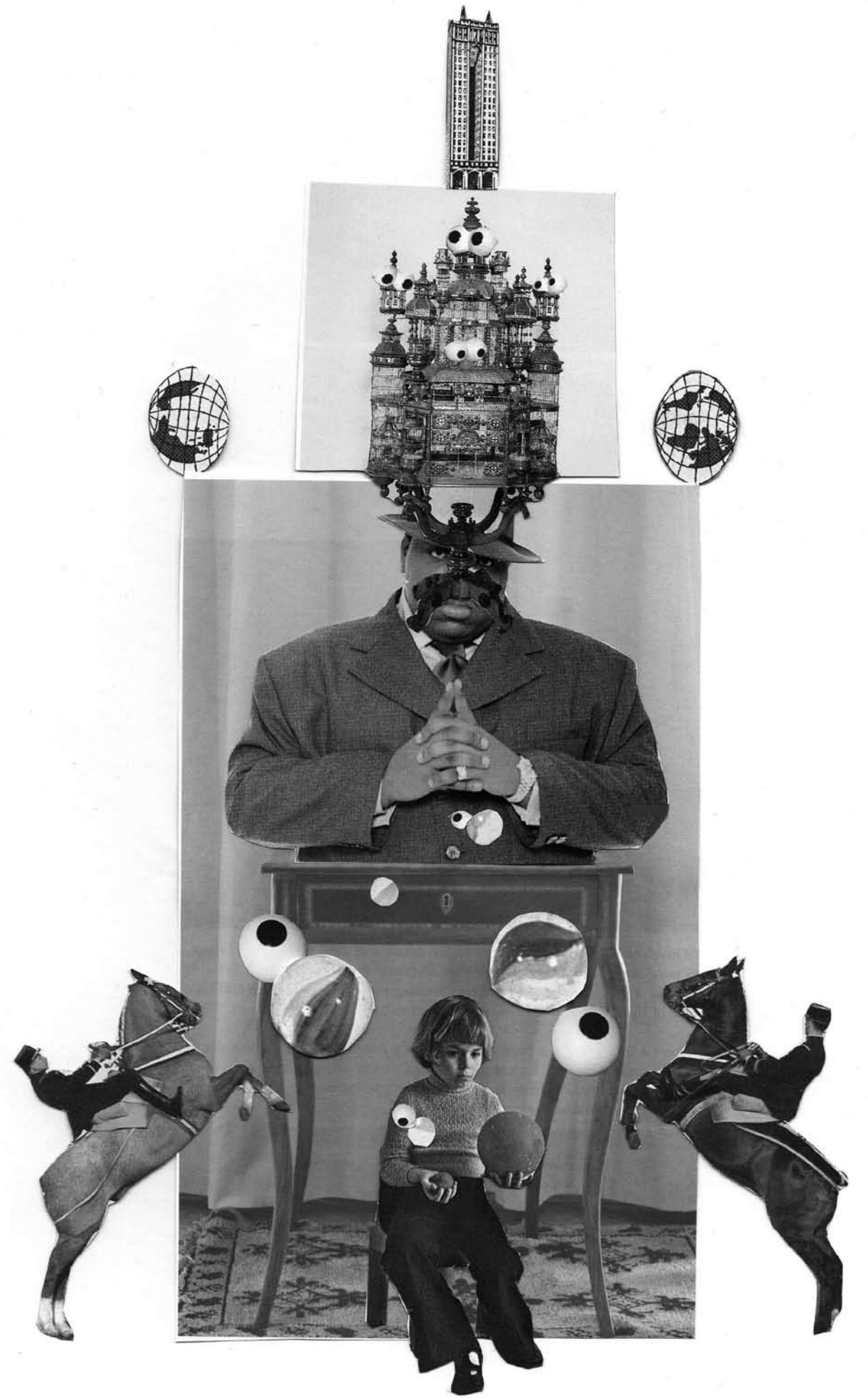


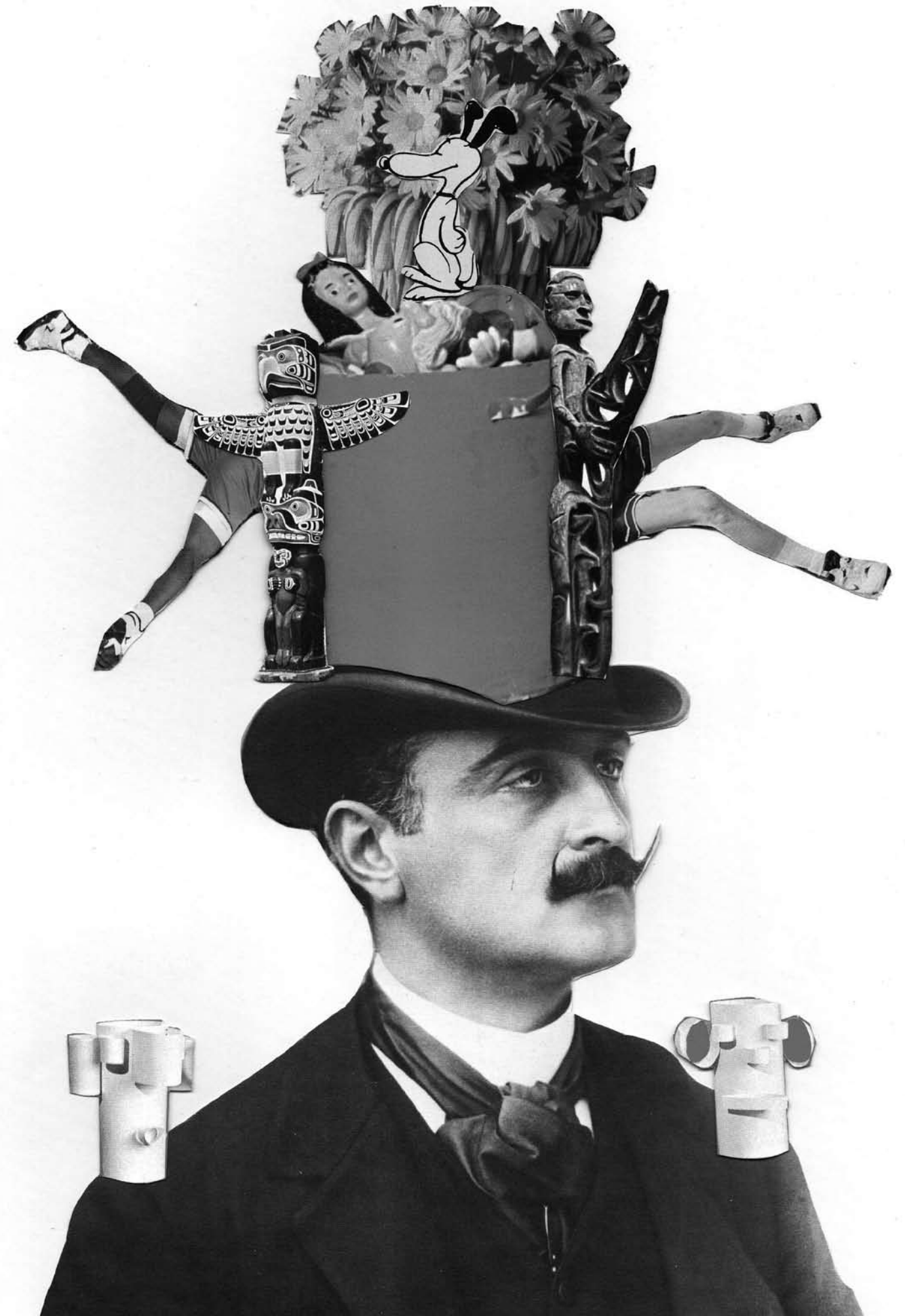


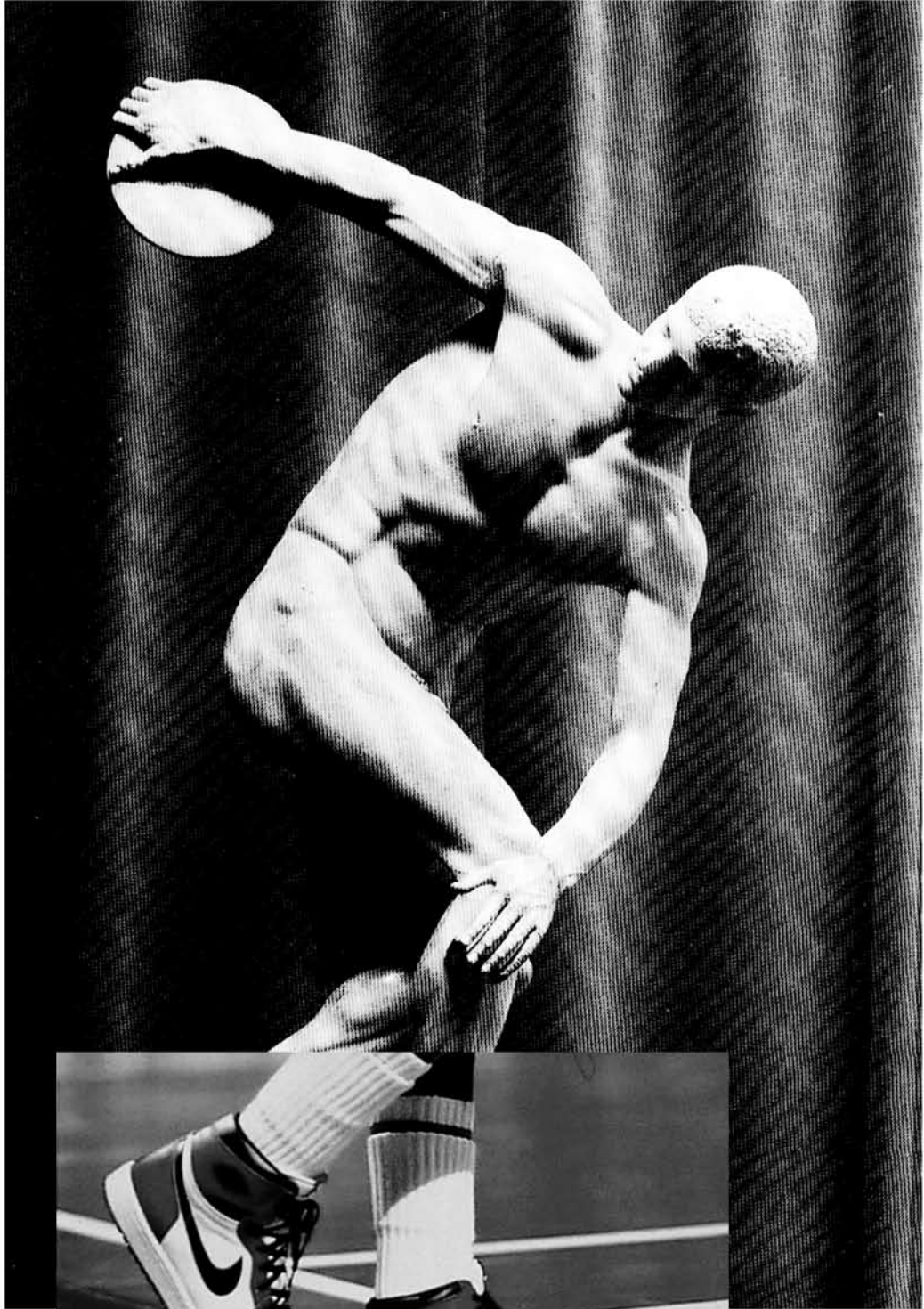


Le skateboard remonte au début des années 1950, quand les surfers américains trouèrent ce moyen de s'entraîner sur terre. Aujourd'hui, ce sport a ses règles et ses champions.











«I could do that» — «No you couldn't»

Endlich geben sie es zu! Ein «I could do that» Schwarz auf Weiss an die Ausstellungswand gepinselt entlarvt die dubiosen Machenschaften der Galeristen und deren Komplizen, den Künstlern. Endlich ein klares Statement, nein ein handfester Beweis dafür, was viele Betrachter denken, sind sie mit zeitgenössischer Kunst konfrontiert. Doch das Moment der langersehten Bestätigung hält nicht lange an, plötzlich geht das Licht aus und ein desillusio-nierendes «No you couldn't» kommt zum Vorschein — Der Status-Quo ist wieder hergestellt.

Inzwischen ist die gerade beschriebene Installation in der Galerie Milieu abgebaut und hat den Werken von zehn Künstlerinnen und Künstler Platz gemacht. Der Ausstellungstitel «No you couldn't» wird zum Programm erklärt und die Kunstwerke sollen die Beweise liefern. Die Debatte «I could do that» / «No you couldn't» wird für einmal transparent, direkt und öffentlich gemacht.

Noch bevor aber die Schwelle zum Ausstellungsraum an der Münsterergasse 6 übertreten wird, liefert ein Blick hin zum alten Berner Münster einen unerwarteten Denkanstoss: «Machs na» steht es in luftiger Höhe am nordöstlichen Pfeiler vis à vis geschrieben. Fast könnte man meinen, dass diese Inschrift (als historische Konzept-Kunst) zum Programm der Ausstellung gehört, liefert sie doch eine brauchbare, geradezu treffende Antwort auf den Satz «I could do that». Das Thema scheint in dieser Ecke von Bern Tradition zu haben. Die stolzen Worte eines Berner Steinmetz (vermutlich Erhart Küng) huldigen dem alten Sprichwort «Kunst kommt vom Können» und sollen hier vor-

erst einmal Anlass dazu geben, ein voreiliges «I could do that» zur Frage «Could I do that?» umzuformulieren.

Mit dem Schritt in die Galerie, machen wir einen gewaltigen Sprung in die Gegenwart der Kunstgeschichte, doch «Machs na» bleibt in Stein gemeisselt. Die Worte scheinen im Kontext zeitgenössischer Kunst sogar an Bedeutung hinzugewonnen zu haben, so dass sie heute mehr mit einschliessen als die bloss handwerkliche Fertigkeit. Die gängige Formel «Moderne Kunst = I could do that + yeah, but you didn't» verweist auf diesen «Mehrwert» und hebt die Idee, in der zeitgenössischen Kunst gerne auch Konzept genannt, hinter dem sichtbaren Objekt als gleichberechtigt hervor. Was zeitgenössische Kunst (sei es Malerei, Zeichnung, Skulptur oder Installation) mit ausmacht, sie bisweilen gar zu dominieren scheint, ist also ein immaterieller und damit unsichtbarer Teil, der dem ersten Blick des Betrachters unweigerlich entgeht.

«Kunstwerke haben die Kraft eines Textes, sofern man sie zu lesen versteht» (Arthur C. Danto). Um zu Lesen wird vom Betrachter erwartet eine gewisse Leistung zu erbringen, sich Zeit nehmen und vor dem Werk aktiv zu sein. Anstatt sich von den leicht konsumierbaren Alltagsbildern berieseln zu lassen, soll er sich informieren, eigene Gedanken entwickeln und nicht demütig verharren und «warten bis das Kunstwerk selbst zu ihm spricht» (Arthur Schopenhauer). Nur so kann überprüft werden, ob sich ein «I could do that» oder doch das «No you couldn't» als haltbar erweist.

Patrick Urwyler

Künstler:

Athene Galiciadis

Protect From All Elements Nr. 7

Öl auf Leinwand

Guillaume Pilet

Lazy Bird

Salzteig, Pressspanholz gebeizt, Beton

Charlotte Herzig

King

Akril auf Papier

Claudia Comte

Les Ellipses / Le Renard

Pyrogravur auf Holz

Nino Baumgartner

V-View (rpts — rubberpat tension stick)

Buchen- und Birkenperrholz, Gummi, Schrauben

Sebastien Verdon

Trou Noir Nr. 1

Fineliner auf Papier

Noemi Reisle

Ohne Titel

Fineliner auf Papier

Roland Nussbaumer

Ohne Titel

Fineliner auf Papier

Fabian Boschung

L'Enfant

Spiegelinstallation

Martinka Kremeckova

Fliege unter Glas

Objekt

Samuel François

Publikation

Collagen

6

«No you couldn't»

Inhalt: Samuel François
Text: Patrick Urwyler
Gestaltung: Foederation

In Zusammenarbeit mit Neue Galerie
www.neuegalerie.ch

Milieu Galerie/Artspace
Münstergasse 6, 3000 Bern 8
milieu-digital.com
©2009